

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Marco Weber (FDP)

Hubschrauber im Weinberg

Der Weinbau in Steillagen ist eines der hervorstechenden Kulturgüter des Landes Rheinland-Pfalz. Die Bewirtschaftung dieser Steillagen stellt die Winzerinnen und Winzer vor spezielle Herausforderungen. Vor allem das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln ist in Steillagen von besonderer Komplexität geprägt. Die Behandlung der Reben aus der Luft findet nach wie vor mit dem Hubschrauber statt. Dies führt in den betroffenen Regionen zu einer teils erheblichen Lärmbelastung. Zusätzlich birgt der Einsatz von Hubschraubern in den Steillagen auch ein Sicherheitsrisiko.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Hubschraubereinsätze zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln in Steillagen hat es in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018 gegeben?
2. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten, die den Winzerinnen und Winzern beim Einsatz von Hubschraubern im Weinbau entstehen (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
3. In welchem Umfang sind der Landesregierung Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern im oben genannten Zeitraum bekannt, die sich gegen den Einsatz von Hubschraubern im Steillagenweinbau richten?
4. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass moderne technische Alternativen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aus der Luft im Steillagenweinbau entwickelt und zur Einsatzreife gebracht werden sollten?
5. Welche technischen Hindernisse sprechen nach derzeitigem Stand gegen den Einsatz von Drohnen im Steillagenweinbau?
6. Welche rechtlichen Hindernisse sprechen nach derzeitigem Stand gegen den Einsatz von Drohnen im Steillagenweinbau?

Marco Weber